

1978/2 Kurs Nr. 228

Classics in Pop

(A, B: Klassenstufe 6; C-G: Klassenstufe 8/9)

A	Mussorgsky: Promenade <ol style="list-style-type: none"> 1. Original (Vl. Askkensis, Klavier) 2. Ravel-Bearbeitung (Th. Schippers) 3. Tuschmaloff / Rimsky-Korsakoff (Bearb.) 	Noten mitlesen Klangfarben hören, Instrumentation
B	Mussorgsky: Gnomus <ol style="list-style-type: none"> 1. Original (Svj. Richter, Klavier) 2. Ravel 3. Emerson, Lake Palmer 4. Tomita 	Lesen einer grafischen Notation programmatischen Gehalt beschreiben Klangfarben hören „Bearbeitung“ Abweichungen beschreiben bzw. grafisch notieren „Synthesizer“ Beschreibung der ungewohnten Klänge und ihrer suggestiven Wirkung
C	Mussorgsky: Die Küchlein ... <ol style="list-style-type: none"> 1. Ravel 2. Tomita 	aufnehmetechnische Details feststellen
D	Chatschaturjan: Säbeltanz <ol style="list-style-type: none"> 1. Original (A. Dorati) 2. Ekseption (1974) 3. Ekseption (1968) 	Erstellen einer grafischen Verlaufsskizze „Zitat, „Collage“
E	Tschaikowsky: Marsch (Nußknackersuite) <ol style="list-style-type: none"> 1. Original 2. ELP: „Nutrocker“ 3. Pink Mice 	Motiv- und Formanalyse motivische Höranalyse, Buchstabenschema
F	J. S. Bach: Air <ol style="list-style-type: none"> 1. Original: Collegium aureum 2. Original: Y. Menuhin swingle singers J. Last Eugen Cicero	Begriffe: Interpretation, Instrumentation, Arrangement, Adaptation Primär-, Sekundär-, Tertiärkomponenten
G	Beatles: Obladi <ol style="list-style-type: none"> 1. Original 2. The Kings Singers 	„Parodie“, „Collage“

Das Thema ist sehr beliebt, darf aber nicht nach der Methode der Bauernfängerei ablaufen („Schaut mal wie akzeptabel die klassische Musik auch für Rockmusiker ist!“). Wenn die Schüler das durchschauen, ist der Erfolg mit Sicherheit negativ. Es dürfen auf keinen Fall Wertungen des Lehrers im Vordergrund stehen („Ist das klassische Original nicht auch eurer Meinung nach besser?“). Die Frage, die hinter den Vergleichsoperationen steht, ist also nicht: Welche Version ist besser?, sondern: Worin unterscheiden sie sich?, Welche Funktion haben sie?

Das Thema ermöglicht das wichtige Unterrichtsprinzip „Anknüpfen an den Erfahrungshorizont des Schülers“. Es sollten bei der Auswahl der Gegenstände allerdings nicht nur unterkomplexe Stücke berücksichtigt werden, weil sonst der intellektuelle Anreiz zu gering ist und plakative Wertungen fast unvermeidlich sind.

Der Vergleich von verschiedenen Varianten eines Stückes ermöglicht ein intensiveres Hörtraining, weil bei der 2. und 3. Version vieles schon bekannt ist und dadurch das Erkennen spezieller Details besser gelingt. Das führt zur lernpsychologisch wichtigen Funktionsfreude, der Freude über die eigene Leistung.

Methoden der Darstellung musikalischer Sachverhalte wie Buchstabenschema, Hörskizzen u. ä., die bei den Schülern nicht von sich aus Begeisterung auslösen, erhalten ihre Legitimation, weil für den Vergleich ein Festhalten der immer vergehenden Musik unabdingbar notwendig ist. Der Sinn dieser Arbeitsformen wird den Schülern also einsehbar.

Es gibt bei der Arbeit an mehreren Versionen eines Stückes mehr Möglichkeiten des Trainierens Übens und Einschleifens, die bei einem einzigen Gegenstand ermüdend wirken, durch die Wechsel der Gegenstände über neue Motivations-Impulse erhalten.

Es gibt dabei auch gute Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung, wenn die Schüler das an 2 Beispielen Gelernte beim dritten selbständig anwenden sollen (Beispiel Tschaikowsky. Marsch – ELP Nutrockers – Apollo 100: Nutrockers).

Arbeitsblatt

Mussorgsky: Promenade (aus: Bilder einer Ausstellung, 1874)

Blechbl.
Holzbl.
Streicher



Arbeitsergebnisse

Mussorgsky: Promenade (aus: Bilder einer Ausstellung, 1874)

Blechbl.
Holzbl.
Streicher



Mussorgsky: Gnomus Arbeitsblatt

1 a b

2 a b

3 a b

4 a b

5 a b

6 a b

Gnomus
aus
Mussorgsky:
Bilder einer
Ausstellung
(1874)

Arbeitsergebnisse

huschen-lauern

springen (stolpern)

humpeln

schleichen, trotten (traurig, unsicher)

verzweifelt, wütend einhergehen

(Wind) Bein nachziehen, humpeln

Grinsen (gejagt? gewürgt?)

weghuschen sich (verstecken)

Mussorgsky:
Bilder einer
Ausstellung:
Gnomus

- Streicher
- Blechbläser
- Holzbläser
- Celesta
- Harfe
- Becken
- ≡ Lautstärke

Emerson, Lake & Palmer: Nutcracker

Besetzung: Keyboard (Orgel+Synthesizer), drums (Schlagzeug), E-Gitarre

Veränderungen am Original:


1a: schnelleres Tempo, kuschender Charakter verstärkt, vorwiegend rhythmische Impulse, Sprungfigur nach unten: ♩

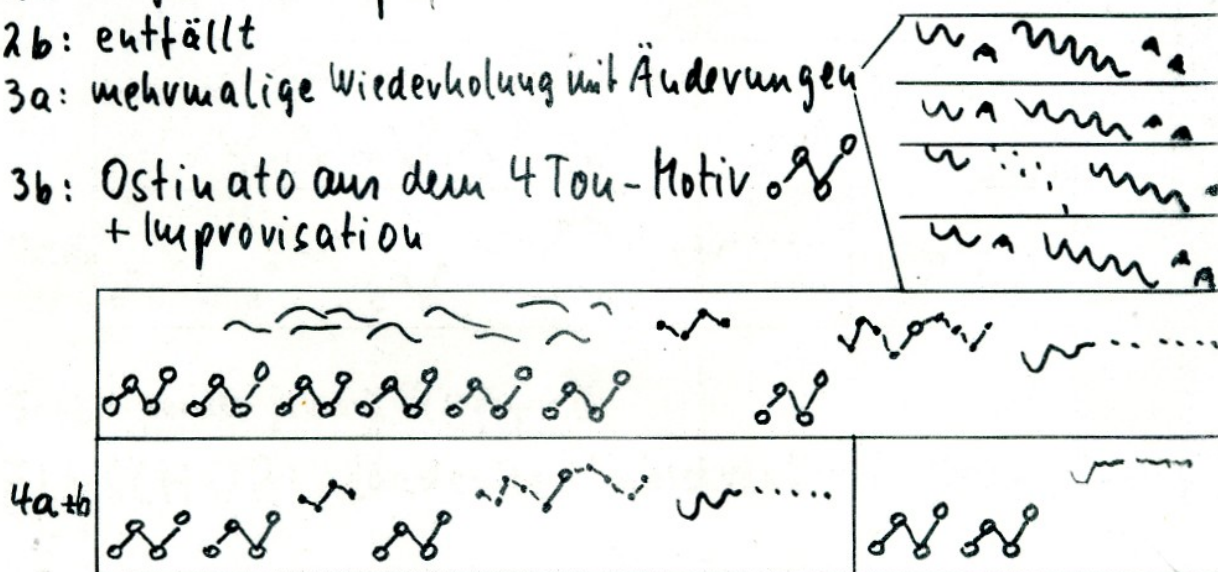
1b: dto., Sprung wie 1a

2a: langsames Tempo, Pause in der Mitte

2b: entfällt



3a: mehrmalige Wiederholung mit Änderungen

3b: Ostinato aus dem 4-Ton-Motiv  + Improvisation



5a+b: werden jeweils 2x gespielt.

<EINSCHUB: „landender Hubschrauber“ (Weltraumfahrzeug?)

6a:  = Windgeräusche;  je 2x gespielt


6b: wie Original

Kein Waldgeist mehr, sondern ein moderner „Gnom“ wie aus einem science fiction-Roman.

Das gilt in noch stärkerem Maße für die Synthesizerfassung von dem Japaner TOMITA.

Aram Chatsdaturjan: Armenischer Säbeltanz (1942)

① Presto



ff marcatissimo



f glissando *gliss.*

② Presto



f espressivo e cantabile



Aram Chatschaturjan: Armenischer Säbeltanz (1942)

A Xyl. Holzbl. Piccolofl. Pos. Trommel Bsp. + PK

B Fl. Vlc. + Sax Tamb. PK

A'

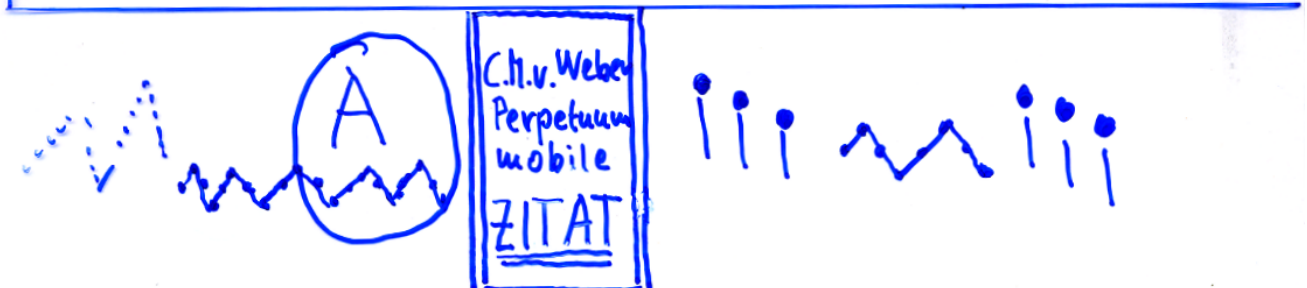
- A:** Melodie: hohe Holzbläser (Piccoloflöte) + Xylophon,
unterbrochen von glimandi der Trompete u. Posanne
Begleitung: Militärtrommel und Pauke
- B:** Melodie: Violoncello f Altsaxophon + Flöte
Begleitung: Tambourin und Pauke
- A':** ungefähr wie A: + Orch. + Becken + Piccolo (Steigerung)

Ekseption: Sabre dance (1974)



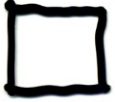
Unterschiede zum Original werden mündlich benannt.

EK section: Sabre dance (1968)



Bei der Darstellung und beim Hören
von Musik unterscheidet man 3 Komponenten:

1. Primärkomponenten:



Melodie, Rhythmus, Harmonik, Form,
„Text“

2. Sekundärkomponenten:

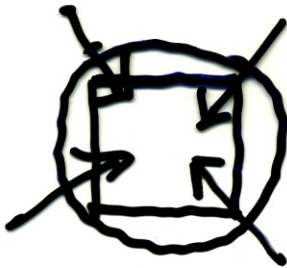


Instrumentation, Arrangement, Sound

3. Tertiärkomponenten:



Aufnahme- u. Wiedergabetechnik
Interpretation
Image des Stars



Arbeitsblatt

Tschaikowsky: Marsch aus der Nußknackersuite (1892)



Form:

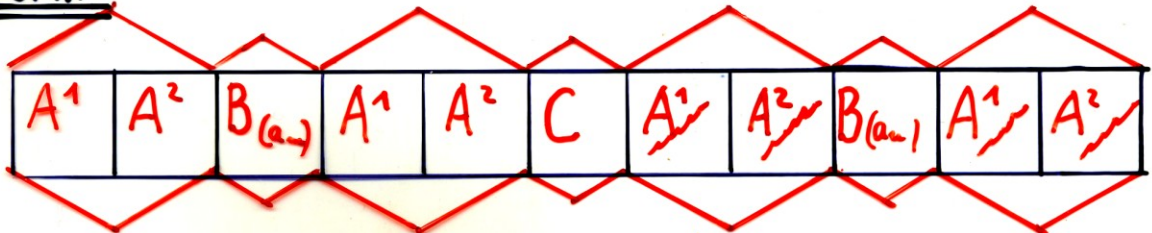
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitsergebnisse

Tschaikowsky: Marsch aus der Nußknackersuite (1892)

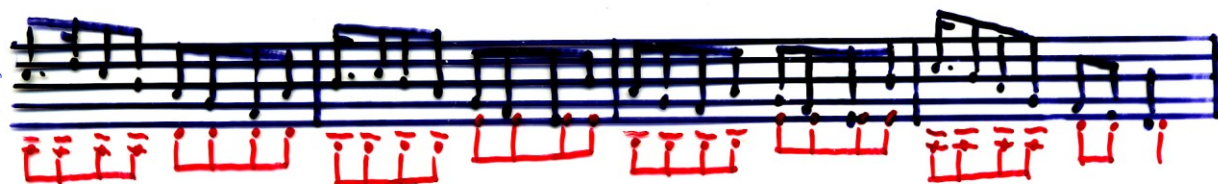
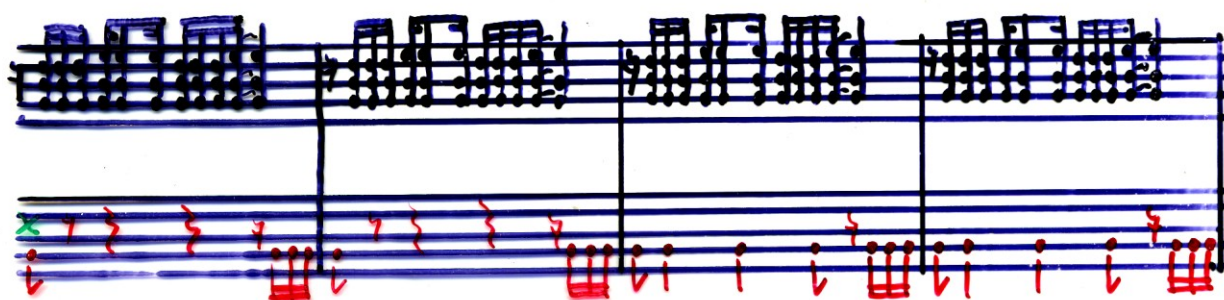
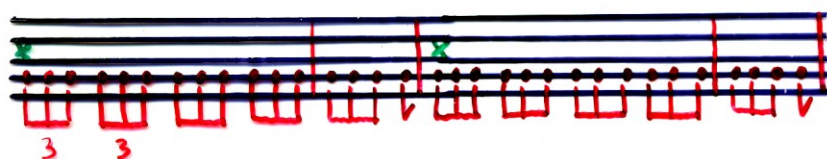
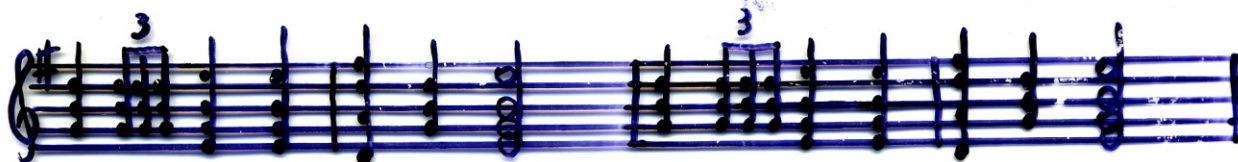
Handwritten musical score for the March from The Nutcracker Suite by Tchaikovsky. The score consists of four staves in G major (one sharp). The first and third staves are marked with a red 'A¹' and 'A²' respectively. The second and fourth staves are marked with a red 'b' and 'b¹' respectively. The score is divided into sections labeled 'a' and 'b' with red brackets. The first staff has two measures of triplets marked '3'. The second staff has three measures marked 'b', 'b¹', and 'b¹' with red brackets. The third staff has two measures of triplets marked '3'. The fourth staff has three measures marked 'b', 'b¹', and 'b²' with red brackets.

Form:



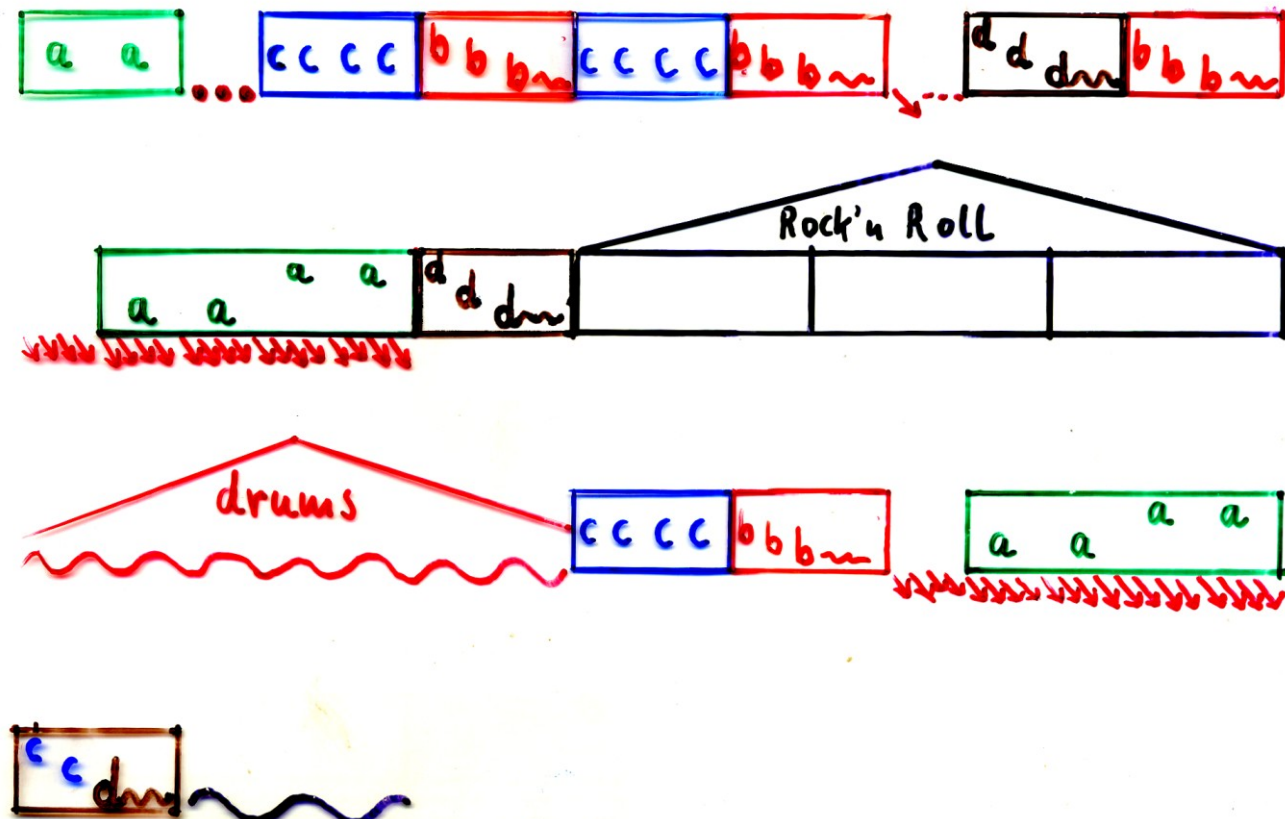
ELP Nutrocker Arbeitsblatt

Emerson, Lake & Palmer: Nutrocker



ELP Nutrocker Arbeitsergebnisse

Emerson, Lake & Palmer: Nutrocker



Bach: Air Arbeitsblatt

EINSPIELUNGEN/INTERPRETATIONEN/BEARBEITUNGEN von Joh. Seb. Bachs "AIR"									
Primär- kompo- nenten									
Sekun- därkom- ponenten									
Tempo Dynamik Klangbild									
Aufnahme- technik									
Typen von "Bearbei- tungen"									

Leitmotivkomponenten:

Bach: Air KOMONENTEN

EINSPIELUNGEN/INTERPRETATIONEN		BEARBEITUNGEN von Joh. Seb. Bachs „AIR“				
	Collegium Aureum	Yeh-Kuen-hin	Wing Lee Singers	James Last	Ekseption	Eugen Cicero
Primärkomponenten	A : B Melodie 2 polyphone Begleitstimmen gehender Baß Akkoordbegl. (Comb.)	A : B dto.	A : B dto.	A : B ≈ dto. Baß: ! ! ! !	A ¹ A ² A ³ A ⁴ Aival's Thema der Länge	A ¹ A ² B' (4T.) A ² A ³ B' (4T.) A
Sekundärkomponenten	VI I VI II Va Vlc Comb.	dto.	Vokal + Baß (gez.) + Schlag?	Bläser Streicher Baß Schlag?	Klar. Comb. Org. Streicher E-Git. Schlag?	Klar. Baß Schlag?
Tempo	langsam	scheller		starke Unterschiede (Cresc.)	f-f	
Dynamik	mf	mf-f				
Klangbild	ausgeglich. Comb. gut hörbar	VI I im Vordergrund Harzi-Hintergr.	Baß stark betont	Melodie stark im Vordergrund Baß betont		
Aufnahmetechnik				Verhallung		
Typen von „Bearbeitungen“	Interpretation	Interpretation	Transkription/ (Arrangement)	Arrangement	Adaption	Adaption